

7.1 Die perioperative Pflege

7.1.1 präoperative Maßnahmen

7.1.1.1 persönliche Vorbereitungen des Patienten

- Psychosoziale Betreuung - Ziel: Angstminderung erreichen, Kooperation gewinnen
- Informationen über den Ablauf aller Vorbereitungen geben und über evtl. Veränderungen nach der OP (z.B. Bettruhe, Sonden, Drainagen, Infusionen usw.)
- Über Aufwachraum bzw. Intensivstation informieren (u.U. zeigen)
- Aufklärungsgespräch mit Arzt
- Klärung der Einwilligung
- Befragung nach Allergie, -bereitschaft (evtl. zusätzliche Krankheiten oder Dauermedikation)
- Vitalwertbestimmungen und AZ/EZ-Einschätzung
- Körpergewicht und Größe für Anästhesie bestimmen
- Umstellung von Diabetikern auf Altinsulin, von Markumar-Patient auf Heparin unter Gerinnungskontrolle, bei Herzbefunden: Digitalisierung
- Thromboseprophylaxe
- Evtl. Auffrischung von Tetanus
- Einübung bestimmter Fähigkeiten (z.B. Atemübungen evtl. mit KG, Krückengehen, Miktionstraining in flacher Rückenlage)
- Nahrungskarenz*, Rauchverbot; Informationsweitergabe über Sinn und Dauer
- Darmreinigung
- Pflegeplan aufstellen
- Dokumentation

7.1.1.2 allgemeine und spezielle Untersuchungsmaßnahmen

- Thorax röntgen, EKG, evtl. Sonographie, Endoskopie, Labor (auch Blutgruppenbestimmung), Blutkonserven, Eigenblutspende (Zeugen Jehovas!), freiwilliger HIV-Test usw. übersehen

7.1.1.3 spezielle Maßnahmen zur OP-Vorbereitung

a) Vorbereitung am Vortag der OP

- Auf Patienten beruhigend einwirken, "Pflege" der Familienangehörigen usw.
- Checklisten nutzen
- Nahrungskarenz und Darmentleerung entsprechend der OP (evtl. schon früher)
- Körperpflege, Hygiene je nach Reinlichkeitszustand
- Infusionsprogramm evtl. erstellen
- Anästhesieaufklärung, dabei Abklärung der Prämedikation

- Patienten darauf hinweisen, Nagellack zu entfernen und sich nicht einzucremen
- Schmuck usw. ablegen lassen/abnehmen („Eli“-Boxen nutzen...)
- Nachtruhe ermöglichen (z.B. Sedativbad wenn möglich richten o.ä.)/angeordnete Schlaf- oder Beruhigungsmittel verabreichen
- Evtl. venösen Zugang legen, bei Bedarf auch DK
- Zusammenfassung der notwendigen Dokumente

b) Vorbereitungen am OP-Tag

- Patienten so lange wie möglich schlafen lassen
- In Ruhe Morgentoilette vornehmen (lassen), duschen empfehlen! Bei Bauch-OP Reinigung des Bauchnabels empfehlen (Patient kümmert sich um sich selbst...; Desinfektion im OP...)
- Prämedikation auf Verordnung
- Haarentfernung/Rasur des Operationsgebietes nach Bedarf (sicherheitshalber eher großzügig, nach Klinikstandard (Zeitpunkt u. Art der Rasur [noch] strittig, evtl. Rasurschema, Einsatz von [Einmal-]Clippern...) und nach Information des Patienten (möglichst vor dem Duschen)
- OP-Hemd, evtl. Einmal-Slip/Netz hose und evtl. ATE-Strümpfe
- Gebiss/Brille und andere entfernbare Prothesen entfernen, Augenhautschalen?
- Nüchternheit?
- Beruhigend auf Patienten einwirken, ihn beobachten
- Defäkation/Miktion veranlassen (wenn möglich)
- Vitalzeichenkontrolle/Temperatur
- Begleitung zum Operationssaal/Anmelden und nicht alleine lassen/Übergabe an das zuständige Personal mit entspr. schriftlichen und mündlichen Informationen

7.1.1.4 Vorbereitungen von Zimmer und Bett

- Überwachungsmaterial bereithalten (BD-Apparat, Stethoskop, Protokoll, evtl. Monitor, Taschenlampe usw.)
- Notwendige Gegenstände richten (z.B. Nierenschale mit Zellstoff, Bettschutz, Urinflasche und/oder Bettpfanne, Mundpflegeset, Abwurfmöglichkeit, Galgen mit Infusionshaken, Aufhängevorrichtungen für Ableitungen, evtl. Lagerungshilfsmittel, Sandsack, Laparotomiebinde usw. je nach OP)
- O₂-Gabe vorchecken
- Klingel?!

7.1.2 Anästhesie

...

Intraoperative Maßnahmen

...

7.1.3 postoperative Maßnahmen

7.1.3.1 Übernahme des Patienten am Operationssaal

- mind. eine examinierte Pflegeperson dabei
- Information durch das Anästhesiepersonal (mündlich und schriftlich) über:
 - Operation, Verlauf, Medikamente, Infusionen
 - Anästhesieart
 - Nachbehandlung (Medikamente, Infusionen/Transfusionen, Sonden, Drainagen (Lage feststellen und evtl. anschreiben), Lagerung und Mobilisation, Therapien...)
- Erste Kontrollen mit dem Anästhesiepersonal (**nur wache Patienten übernehmen!** Atmung/Reflexe/Aktivität/Bewusstsein/Lagerung und Verband/Puls und BD/danach je nach Bedarf bzw. Situation)

7.1.3.2 weitere Versorgung im Aufwachbereich bzw. Station

- Evtl. Sauerstoffgabe über Nasensonde
- Vitalzeichenkontrolle, Bewusstsein, Körpertemperatur und Hautfarbe
- Bilanz- und evtl. Schockprotokoll führen
- Kontrolle des venösen Zuganges
- Lagerung (schmerz- und spannungsfrei?)
- Postoperatives Erbrechen
- Blasenfunktion (Miktions spätestens nach 6-8 Std.; bei Sphinkterspasmus zunächst einfache Hilfsmittel anwenden, dann erst Spasmolytika bzw. Einmalkatheter)
- Wundverbandkontrolle
- Evtl. Bauchumfang messen
- Prophylaxen und Körperpflege
- Medikamentöse Behandlung / Infusionen
- Psychische Lage und Betreuung
- Ernährungsplan/-Aufbau
- Drainagen, Sonden usw.
- Wärmemanagement

7.1.3.3 Mobilisation

Erstes Aufstehen/Mobilisation hat höchsten Stellenwert!

- Je nach OP, Zustand und Kooperationsfähigkeit/-Bereitschaft des Patienten
- Anordnung des Arztes einholen
- Sicherheit beachten, nach Möglichkeit zu zweit vorgehen!
- Vorher Vitalzeichenkontrolle durchführen / VZ übersehen
- Möglichkeiten der Mobilisation:

Erstes Aufrichten und Sitzen an der Bettkante

Stehen vor dem Bett

Gehen ums Bett

Transfer in Lehnstuhl

Gehen im Gehwagen/Gehgestell (Gehhilfen)

Gehen an Unterarmstützen usw.

- Dabei schrittweise Erhöhung von Distanzen und Belastungen
- Bei kleinen Eingriffen noch am OP-Tag mobilisieren
- Patient erst bei ausreichender Sicherheit bei Übungen alleine lassen

7.1.3.4 postoperative Komplikationen

- Blutungen (Verband/Drainagen, Blässe, BD-Abfall, Tachykardie)
- Herz-Kreislauf-, Atemstörungen
- Thrombosen/Embolie
- Magen-/Darmatonie/Ileus (Überläuferbrechen, Darmtätigkeit?)
- Infektion (Wunde, Pneumonie u.a.)
- Wunddehiszenz
- Nierenversagen (Oligurie, Anurie, urämische Symptome)
- ...

7.1.4 weiterführende Maßnahmen vor Entlassung

Anleitung zur Selbsthilfe

- Wunden, Verbände, Anus præter naturalis, ...

Handhabung von Pflegehilfsmitteln

- Rollstuhltraining, Unterarmgehstützen, Anziehhilfen, Bett und Zubehör, Essbestecke, Lesehilfen, Toilettenaufsätze, ...

Diätberatung

- Geschultes Personal (Pflegekraft koordiniert)

Bestellung von ambulanter Pflege / Überleitungspflege

- Organisation, Terminierung, Administration

Einschaltung des Sozialdienstes

- Reha-Maßnahmen, Finanzierung, Arbeitsstelle, Behindertenrechte, etc.
- Koordination, Anforderung, Terminierung, Dokumentation, ...

** in genauer Abstimmung mit der Anästhesie; heute bei alten Menschen längere Zeit Wasser zum Trinken anbieten, dadurch meist verbesserte Situation nach der OP... (s. auch Empfehlung der DGAI)*